



Das Wort, von dem die dieswöchige Sidra ihren Namen ableitet, ist *Toldot*. Dieses Wort hat verschiedene Bedeutungen. *Toldot* hat die Stammkonsonanten י"ל – j-l-d, aus denen Wörter gebildet werden wie z.B. gebären, zeugen, Geburt, Junge, Mädchen. Im Tanach bedeutet es (Geburts-) Generationen oder das, was wir einen Stammbaum nennen können – wie im Eröffnungsvers der dieswöchigen Sidra, in dem sogar zwei Bedeutungen derselben Wurzel vorkommen, geschrieben steht:

וְאֵלֶּה תּוֹלְדֹת יִצְחָק בֶּן־אַבְרָהָם אֲבִרְהָם הוֹלִיד אֶת־יִצְחָק :

Und dieses sind nun die Nachkommen Jizchaks, Sohn Abrahams;

Abraham hatte Jizchak erzeugt (B'reschit [1BM] 25, 19; Übersetzung: S.R.Hirsch).

*Toldot* kann sowohl im Sinne eines Lebenslaufs als auch in der Bedeutung von «Geschichte» verwendet werden. So habe ich an der Universität in Jerusalem das Fach Toldot Am Jisrael – die Geschichte des Volkes Israel – studiert.

Das Wort *Toldot* passt jetzt gut zu diesem Medium, zum Likrat Schabbat. Zum ersten Mal habe ich ein Likrat Schabbat in der Woche der Sidra P'kude im Jahr 5771, am 4. März 2011, versandt. Es geschah auf Anregung unserer jetzigen Co-Präsidentin Brigitta Rotach, wofür ich ihr dankbar bin. Der versandte Text führte im Laufe der Jahre immer wieder zu Reaktionen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die oft zu einer Vertiefung der behandelten Themen beitrugen. Diese Rückmeldungen habe ich sehr geschätzt.

Bis vor einem Jahr redigierte Sylvia, meine Frau – wie sie es mit allem tat, was ich auf Deutsch schrieb – das Likrat Schabbat. Susi Saitowitz prüfte es anschliessend noch einmal, bevor es verschickt wurde. Nachdem Sylvia dazu nicht mehr in der Lage war, übernahmen zunächst Susi und später Amos Hintermann das Redigieren und Ausbügeln meiner «Verstösse» gegen die deutsche Sprache. Ohne diese Hilfe, wofür ich vom Herzen danke, hätte es keine *Toldot* des Likrat Schabbat – keine Geschichte des Likrat Schabbat – geben können.

Jetzt schreiben wir ein neues Kapitel in dieser *Toldot*, nämlich dass der Stab ad interim an Eli Carvajal übergeben wird. Das ist nicht nur Geschichte, sondern auch ein Generationenwechsel, der ebenfalls unter *Toldot* fällt – nicht nur für das Likrat Schabbat, sondern auch für unsere Gemeinde.

Der Abschied fällt mir schwer, aber wir haben noch Gelegenheiten, einander zu sehen. Somit wird ein Kapitel auch in *toldot chajai* – in meinem Lebensweg – abgeschlossen.

Im Namen von Sylvia und mir selbst wünsche ich allen Leserinnen und Lesern von Herzen alles Gute. Mögen Ihre Geschichte, Ihr Lebensweg, Ihre Generationen von guter Gesundheit und von Frieden erfüllt sein.

Schabbat schalom

Rabbiner Ruven Bar Ephraim